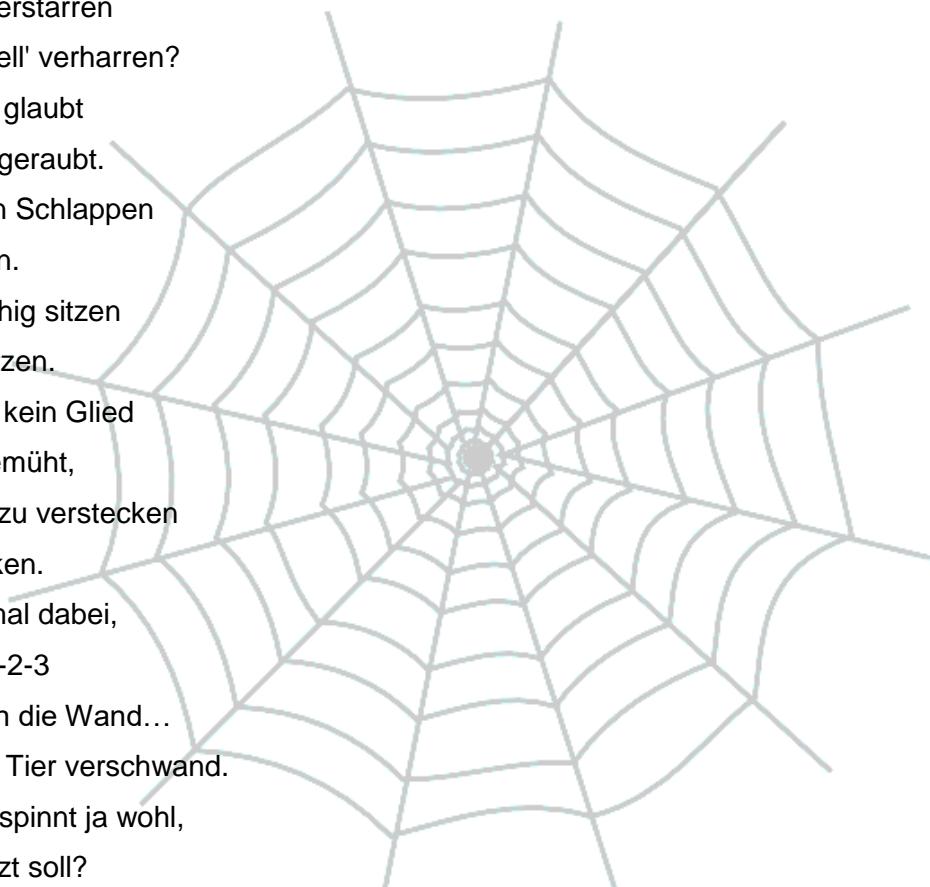


## Spinnengedicht

Man hört es oft zur Herbsteszeit,  
dass jemand plötzlich lauthals schreit,  
betritt er Stiegen in den Keller,  
wird das Geschrei noch lauter, greller.  
  
Was ist es, das ihn lässt erstarren  
und krampfend an der Stell' verharren?  
  
Man eilt zu Hilfe, da man glaubt  
ein Menschenleben wird geraubt.  
  
Man hält in Händen einen Schlappen  
den Übeltäter zu ertappen.  
  
Stattdessen sieht man ruhig sitzen  
die Spinne in der Kellerritzen.  
  
Sie stellt sich tot, bewegt kein Glied  
und ist auch nur damit bemüht,  
sich schnellstens wieder zu verstecken  
in einer der vier Kellerecken.  
  
Nun hat man ihn schon mal dabei,  
den Lederschlappen - 1-2-3  
da klatscht es kraftvoll an die Wand...  
beim Aushol'n schon das Tier verschwand.  
  
Das Tierchen denkt: Der spinnt ja wohl,  
Was die Attacke denn jetzt soll?  
  
Lass mich im Eckchen ruhig liegen,  
ich stör euch nicht, bin ganz verschwiegen,  
bleib eh' nicht länger mehr hier hocken,  
die Heizungsluft wird mir zu trocken.  
  
Versucht mich doch nur zu versteh'n,  
ihr werdet mich nie wiederseh'n.



**Angelika Dähler, 15.01.2015**

